

## Fotowettbewerb „Wildnis im Pfaffenwinkel“:

Jury und Publikum sind sich ziemlich einig

**N**un ist der Fotowettbewerb „Wildnis im Pfaffenwinkel“, den die Umweltinitiative Pfaffenwinkel ausgeschrieben hat, entschieden: Die Jury, also der Fotoclub Schongau, und das Publikum haben fast die gleichen Fotos auf die ersten Plätze gesetzt, nur die Reihenfolge war unterschiedlich:

- Manfred Erdt aus Schongau kam mit seinem Foto von den Schleierfällen auf Platz 1 bei der Jury und auf Platz 4 beim Publikum.
- Caroline Walter und ihre „Bernsteinschnecke“ errangen den 2. Platz beim Fotoclub und den 3. beim Publikum.
- Bei Alina Dajnowicz aus Augsburg und ihrem Bild von der Ammerschlucht war es genau umgekehrt.
- Doch in der Gunst des Publikums ganz oben stand Anna-Maria Palmbergers Bild vom Sonnenuntergang am Oberhauser Badeweiher, das vom Fotoclub auf Platz 4 gesetzt worden war.
- Auf den 5. Platz wählte das Publikum ein Bild, das nicht unter den Top Ten des Fotoclubs war: Ursula Schindlbecks Foto von der Niederwieser Bucht.

Trotz dieser Einigkeit waren auch kritische Stimmen zu vernehmen: Wo bleibt die Wildnis auf den ausgewählten Fotos? Claudia Fenster-Waterloo ging bei der Preisverleihung auf diesen Einwand ein: „Die Bilder und die Bewertungen zeigen, was unsere Gesellschaft momentan unter Wildnis versteht. Dieses Verständnis wandelt sich – und der Fotowettbewerb hat vielleicht einen Beitrag dazu geleistet.“



1. Publikumspreis: „Oberhauser Badeweiher“ von Anna-Maria Palmberger

Am 30. Juli wurden auf dem Arche-Noah-Hof in Kreut die Preise übergeben: Fotobücher mit allen Wettbewerbsfotos sowie Bildbände von Lech und Ammer von Franz X. Bogner und Eberhard Pfeuffer. Als Publikumspreise gab es einen Gedichtband von Hans Schütz. Der Initiator der Ausstellung, Dr. Volker Zahn, spendierte für die Preisträgerinnen und Preisträger einen kleinen Fresskorb mit Produkten von seinem Hof und lud alle etwa vierzig Besucherinnen und Besucher zu einem Hoffest ein.

Auch weiterhin ist die Kunst-Ausstellung „Wieder Wildnis wagen“ in Kreut bei Peiting täglich von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Dort sind alle 84 Einsendungen der 29 Wettbewerbsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu sehen.



Von links: Claudia Fenster-Waterloo, Manfred Erdt (1. Preis), Caroline Walter (2. Preis), die Mutter von Anna-Maria Palmberger (1. Publikumspreis) und Ulrich Schwarzfischer (Vorsitzender des Fotoclubs Schongau)

## Wildnis bewahren – auf Fotos und in der Realität

Preisverleihungsrede am  
30. Juli 2011  
auf dem Arche-Noah-Hof  
in Kreut

(...) Ich freue mich, die Gewinnerinnen und Gewinner des Wettbewerbs bekanntgeben zu dürfen. An erster Stelle steht – die **Wildnis**. Denn viele Menschen haben sich im Pfaffenwinkel auf die Suche nach der Wildnis gemacht, manche vielleicht nur in ihrem Fotoarchiv, aber immerhin. Gesucht haben sicher noch mehr als nur die, die auch tatsächlich ein Foto zu dem Wettbewerb eingeschickt haben. Wahrscheinlich haben auch Menschen sich Gedanken über die Wildnis gemacht, die vorher noch gar nicht wussten, dass es so etwas überhaupt gibt im Pfaffenwinkel. Viele haben sich auf die Suche gemacht und die meisten sind fündig geworden.

Was sucht man, wenn man Wildnis sucht? Wo sucht man? Da haben wir eine andere Gewinnerin des Wettbewerbs: die **Ammer**. Auf den mit einem Titel versehenen Fotos ist am häufigsten die Ammer mit ihren Ufern zu sehen. Sie ist ja tatsächlich Wildnishort Nummer eins im Pfaffenwinkel! Dort finden sich immer noch Gebiete, die die Menschen nicht nutzen und nicht pflegen. Denn das ist es doch, was Wildnis ausmacht: die Abwesenheit des Menschen. **Wildnis entwickelt sich dort, wo der Mensch nicht eingreift, wo er keine Spuren hinterlässt.**

Fast die Hälfte aller Fotos wurden an einem **Gewässer** aufgenommen: am Lech, an Seen, an Bächen und im Moor. Dort wo es nass ist, tut sich der Mensch schwer mit der Landwirtschaft und mit der Forstwirtschaft. Dort hat die Wildnis eine Chance.

Wildnis muss nicht unbedingt schön sein wie eine gepflegte Streuwiese voller Orchideen. Aber sie ist immer interessant, verleitet zum näheren Hinschauen. Das zeigen viele der Fotos. Ein Viertel der Bilder entstanden im **Wald**. Wildnis im Wald? Ja, die gibt es, denn nicht überall wird der Wald gepflegt und genutzt. Und selbst im Nutzwald sucht und findet die Wildnis Nischen. Man muss nur genau schauen.

Fortsetzung: siehe Kasten S. 7



5. Publikumspreis: „Niederwieser Bucht“  
von Ursula Schindlbeck

### Fortsetzung: Wildnis bewahren

Überhaupt die **Nischen!** Ein paar Fotografen haben die Wildnis in diesen Nischen gefunden, mitten in der Zivilisation. Aber da hat sie doch nichts zu suchen, oder? Die Brennesselecken oder die wilden Gebüsche voll Springkraut und Disteln. Wenn die sich ausbreiten! Da kommt man ja gar nicht mehr durch! Jaja, da verliert der Mensch die Kontrolle und muss mit starken Räumfahrzeugen anrücken, um der Wildnis wieder Herr zu werden. Oder er tut nichts und betrachtet ehrfürchtig, was die Natur schafft, wenn man sie nur lässt, wenn man sie nur liebt.

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel dankt allen Fotografinnen und Fotografen, die ein Stück Wildnis betrachtet und für alle Zeiten festgehalten haben. Hoffentlich bewahren wir aber für die Zukunft mehr als „nur“ ein Bild von der Wildnis! Die UIP setzt sich dafür ein, dass wir auch noch in ein paar Jahren und Jahrzehnten Wildnis im Pfaffenwinkel fotografieren können. Vielleicht wird es eines Tages wieder mehr Wildnis geben als jetzt, vielleicht eine „unaufgeräumte“ Ecke in Ihrem Garten, einen Dachvorsprung, der nicht von den Spinnweben befreit wird, ein Stück Wiese, das nie gemäht wird. Je größer das Fleckchen Wildnis ist, desto besser stehen die Chancen, dass sich dort vielfältige Arten entwickeln. Auf jeden Fall wird es spannend zum Zuschauen sein – und zum Fotografieren. (...)

**Die Bilder und die Bewertungen zeigen, was unsere Gesellschaft momentan unter Wildnis versteht. Dieses Verständnis wandelt sich – und der Fotowettbewerb hat vielleicht einen Beitrag dazu geleistet. (...) Lassen wir sie wachsen, die Wildnis im Pfaffenwinkel!**

*Claudia Fenster-Waterloo*

## Ortsferne Umgehungsstraße von Huglfing und Oberhausen auf bestehenden Trassen

Persönliches Interview mit dem Ersten Bürgermeister von Polling, Herrn Helmut Böhm.

Die Fragen stellte Bernhard Maier, einer der drei gleichberechtigten Vorsitzenden der Umweltinitiative Pfaffenwinkel e. V. (UIP) und Mitglied im Arbeitskreis Verkehr.

**Frage:** Welche Vorteile sehen Sie für die Gemeinde Polling (und deren Ortsteile) in einer ortsfernen Umgehungsstraße für Oberhausen und Huglfing auf der bestehenden Trasse Bundesstraße B2 (bis Südspange Weilheim) und Staatsstraßen St 2057/2058 Weilheim – Oderding – Peißenberg-Ost?

**Bgm. Böhm:** Zunächst sehe ich keine Vorteile für die Gemeinde Polling mit den Ortsteilen Etting und Oderding. Es ist jedoch ökologisch sinnvoll, gut ausgebaute Straßen wie die B2 und die Staatsstraßen St 2057/2058 für Umgehungszwecke zu nutzen, anstatt neue Trassen zu bauen.

**Frage:** Welche Voraussetzungen müssen Ihrer Meinung nach erfüllt sein, um die B2/St 2057/2058 als Umgehungsstraße für Oberhausen und Huglfing zu befürworten?

**Bgm. Böhm:** Es müssten dazu schon mal geplante Veränderungen, die auch der Verkehrssicherheit auf der derzeitigen B2 dienen, verwirklicht werden:

- Die Tieferlegung der B2 mit Lärmschutz und Querungsmöglichkeiten in Etting und Längenlaich, die sowohl für die Landwirtschaft als auch für Fuß- und Radwege wichtig sind.
- Die Verlegung der Staatsstraße (auf wenigen hundert Metern) in Oderding zwischen „Baumarkt“ und Ammer zur sanierungsbedürftigen Ammerbrücke hin, die einen zügigen Verkehr (anstatt der bisherigen 80/60 km/h) dort ermöglicht, ohne Ortsnähe, und durch die Höherlegung gleichzeitig als Hochwasserschutz dienen kann.
- Der Lärmschutzwall nach Oderding hin könnte durch den Aushub bei den Verlegungsarbeiten der Straße errichtet werden.

**Frage:** Sehen Sie in dieser bestehenden Umgehungsvariante für Huglfing und Oberhausen auch einen Vorteil für Ihre Gemeinden/Ortsteile, um beispielsweise die unfallträchtige „Ettinger Senke“ dreispurig auszubauen (mit



Helmut Böhm,  
1. Bürgermeister von Polling

Überholspur auf der Steigung)? Sehen Sie auch weitere Möglichkeiten für Verbesserungen?

**Bgm. Böhm:** Die Attraktivität für ein interkommunales Gewerbegebiet Polling/Weilheim würde durch eine ortsferne Umfahrung von Huglfing/Oberhausen auf einer Bundesstraße in der Nähe unserer Ortsteile gesteigert.

- Ein dreispuriger Ausbau der unfallträchtigen „Ettinger Senke“ wäre wünschenswert.
- Durch eine verbesserte Einschleifung an der „Südspange“ von der B2 her nach Peißenberg oder einer (finanziell günstigeren) abbiegenden Vorfahrtänderung könnten auch die Waisenhaus- und die Pollinger Straße in Weilheim entlastet werden.
- Selbstverständlich muss die gesamte Beschilderung inner- und außerörtlich geändert werden sowie ein Update der Navi-Daten erfolgen.

Wir danken für das Interview.

**In der nächsten Ausgabe des OHA folgt ein kurzer Kommentar zu den Interviews und der Umgehung Huglfings auf bestehenden Straßen.**

## Hess Natur als Genossenschaft?

Helfen Sie mit, ein vorbildlich und ökologisch arbeitendes Unternehmen zu erhalten!

**W**er ökologisch und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellte Textilien kaufen will, stößt früher oder später auf das 1976 gegründete und in Butzbach ansässige Unternehmen Hess Natur ([www.hessnatur.com](http://www.hessnatur.com)). Hier geht es jetzt allerdings nicht um Werbung für dieses Öko-Label, sondern um einen Aufruf zur Unterstützung.

Hess Natur (hessnatur) wurde 2001 an Neckermann verkauft. Die Grundsätze und Richtlinien, nach denen das Unternehmen seit der Gründung 1976 arbeitete, galten jedoch weiterhin und wurden weiterentwickelt. Das änderte sich auch nicht, als Neckermann zu einer Tochtergesellschaft des Arcandor-Konzerns wurde. Doch 2009 wurde Arcandor (ehemals Karstadt-Quelle) insolvent und seit Ende 2010 steht die Marke hessnatur zum Verkauf.

Damit dieses wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen auch weiterhin ein demokratisches Vorzeigeunternehmen mit nachhaltigen Zielen bleibt und nicht in die „falschen“ Hände gerät, hat der Betriebsrat zusammen mit attac die Gründung einer Ge-

### So stellt sich Hess Natur auf seiner Homepage vor:

Mit dem Umweltaktivisten Heinz Hess fing 1976 alles an. Er formulierte die Vision und das Bedürfnis nach reiner, natürlicher und unbehandelter Babybekleidung und begann mit dem ersten Katalog. Auch heute lebt seine Vision fort, auch heute hinterlassen wir sichtbar Spuren: für ein menschliches und natürliches Leben, eingebettet in eine gesunde Natur und eine lebendige Gemeinschaft. Dafür stehen wir (...).



Der Laden von Hess Natur in Butzbach

nossenschaft in die Wege geleitet.

Wer einen Anteil für 250 Euro erwirbt, wird Genossenschaftsmitglied von hessnatur und hat ein Mitspracherecht bei der weiteren Entwicklung des Unternehmens. Denn es gilt der Grundsatz „ein Mitglied, eine Stimme“, unabhängig von der Höhe der Einlage. Die Genossenschaftsmitglieder erhalten jedes Jahr eine Rückvergütung auf ihre Einkäufe bei hessnatur und (ab vier Anteilen und bei erfolgreichem Jahresabschluss) vier Prozent Zinsen auf ihre Einlagen. Sie haften maximal mit der Höhe ihrer Einlage.

Noch ist der Verkaufsprozess nicht abgeschlossen. Ein Treuhänderkonto verwaltet die Einlagen der Beitrittswilligen, bis die Genossenschaft tatsächlich hessnatur übernehmen kann. Falls der Verkauf nicht zustande kommt, werden alle Anteile zurückerstattet.

Da die hessnatur-Geschäftsleitung von Seiten des Eigentümers verpflichtet wurde, so wenig wie möglich zu dem Thema Genossenschaft zu sagen, wurden Kundinnen und Kunden bisher noch nicht über die Gefahr einer Übernahme informiert.

Lesen Sie mehr zu diesem Thema unter <http://www.hngenode.de>.



### Pressesprecherin:

Claudia Fenster-Waterloo  
E-Mail: [wmobil@web.de](mailto:wmobil@web.de)  
Tel.: 08862 6443

### Internet:

[www.umweltinitiative-pfaffenwinkel.de](http://www.umweltinitiative-pfaffenwinkel.de)  
oder [www.uip-online.de](http://www.uip-online.de)

### Verantwortlich

#### für Seite 6, 7 und 8:

Claudia Fenster-Waterloo  
(V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)  
Hammerschmiedstr. 8a  
86989 Steingaden  
Tel.: 08862 932430  
Fax: 08862 1217  
[mail@german-editors.de](mailto:mail@german-editors.de)

### Redaktionsassistent:

Gunda Birett, [gunda@birett.net](mailto:gunda@birett.net)

### Satz und Layout:

Jürgen Müller, [j.mueller6@gmx.net](mailto:j.mueller6@gmx.net)

### Das nächste UIP-Treffen:

**Dienstag, 6. September 2011, 19:30 Uhr**  
in der Zechenschenke  
(Zechenstraße 2 in Peiting)

**Der UIP-Arbeitskreis Verkehr**  
trifft sich am selben Ort und Tag  
um 18:30 Uhr.

### Der wilde Lech – wie er früher war

Dia-Vortrag von Franz Gruber

Der Wirt vom Hotel und Gasthof Dragoner in Peiting hat schon in den Fünfzigerjahren den Lech fotografiert und so dessen Schönheit festgehalten.

Er zeigt seine historischen Aufnahmen am 16. September 2011 um 20 Uhr in der Tenne des Arche-Noah-Hofes in Kreut bei Peiting

Anfahrt: Umgehungsstraße bis Ausfahrt Peiting-West, dann Richtung Peiting und erste Abzweigung links

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Kontonummer 109 900 bei der Kreissparkasse Schongau (BLZ 734 514 50)

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5  
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land  
**naturmarkt**  
Peiting

### Öffnungszeiten

Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr  
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

[info@naturmarkt-Peiting.de](mailto:info@naturmarkt-Peiting.de)  
[www.naturmarkt-Peiting.de](http://www.naturmarkt-Peiting.de)  
Freistraße 2 · 86971 Peiting

*Shopping im grünen Bereich*

# Lagerhauskino

Schongau • Karmeliterstraße 5 • Telefon 08861/3941  
[www.lagerhauskino.pfaffenwinkel.net](http://www.lagerhauskino.pfaffenwinkel.net)

**Ein Blick ins Programm**  
lohnt sich immer